

Haushaltsrede der CDU/FWV-Fraktion, vorgetragen von Andreas Winkle in der Gemeinderatssitzung am 15. Dezember 2022 (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mößner,
verehrte Amtsleiterinnen und Amtsleiter,
werte Kolleginnen und Kollegen,
geschätzte Vertreterinnen der Presse,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

waren die letzten zwei Jahre noch durch die Corona-Pandemie geprägt, befinden wir uns aktuell in einer multiplen Krise. Seit dem 24. Februar dieses Jahres, hat sich die Welt um uns verändert, wie wir sie uns nicht vorstellen wollten. Schon die Corona-Pandemie hat uns Defizite aufgezeigt, die wir in unserem Land haben. Ob Homeschooling oder Homeoffice, waren oftmals durch fehlende digitale Plattformen oder mangelhafte Infrastruktur nur eingeschränkt möglich. Unsere föderalen Strukturen, haben ein einheitliches Krisenmanagement weiter erschwert. Schaut man sich den ifo Geschäftsklimaindex an, wird einem die aktuelle Lage schnell verdeutlicht. Nach einem starken Einbruch zu Beginn der Corona-Pandemie im ersten Jahresdrittel 2020, hat sich dieser bis Mitte des Jahres 2021 wieder gut erholt. Nach einem leichten Einbruch im letzten Winter, hat sich der Indexwert mit 98,8 Punkten im Februar dieses Jahres seinen Höchstwert erreicht. Der wirtschaftliche Abschwung zeichnet sich bereits im März mit minus 8 Punkten deutlich ab und hat sich bis zum November auf 86,3 weiter abgeschwächt. Der Ukraine-Krieg zeigt hier deutlich seine wirtschaftlichen Folgen in Deutschland auf. Bedingt durch die hohen Inflationsraten, lassen die realen Einkommen der privaten Haushalte sowie deren Ersparnisse dahinschmelzen und die Kaufkraft reduziert sich deutlich. Die Abschwächung lässt sich am deutlichsten am Handel ablesen, mit -26,9 Punkten im November 2022 hat dieser neben dem Bauhauptgewerbe mit -21,6 Punkten den stärksten Rückgang in Deutschland zu verzeichnen.

Unser städtische Ergebnishaushalt, wird sich für das Jahr 2023 um rund 4,2 Mio. €, auf knapp 39 Mio. € gegenüber 2022 steigern. Bereits im Oktober konnten wir das Investitionsprogramm für den neuen Haushalt im Gremium beraten, in weiteren Gemeinderatssitzungen wurde uns der Haushalt von unserem Kämmerer Herrn Matthias Glassl näher erläutert und konnte kritisch hinterfragt werden. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Kämmerer und seinem gesamten Team bedanken, dass uns das Zahlenwerk rechtzeitig vorgestellt und in der notwendigen Zeit vor Weihnachten beraten werden konnte. Ein Novum in diesem Jahr ist, dass uns der Haushaltsplan zum ersten Mal in digitaler Form über unser Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt worden ist. Die CDU/FWV-Fraktion hatte schon vor Jahren darauf gedrängt, dass ein solches System auch in Murrhardt eingeführt wird und uns die Sitzungsunterlagen in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Seit September können auch die Murrhardter Bürgerinnen und Bürger unsere Ratsarbeit über ein Bürgerinformationsportal verfolgen. Sämtliche öffentliche Vorlagen und Beschlüsse, können somit von der Bürgerschaft mit verfolgt werden und machen unsere Gremienarbeit nach außen transparenter.

Schaut man sich unseren Ergebnishaushalt näher an, so können wir für das Jahr 2023 einen Zahlungsmittelüberschuss von 2.432.700 € ausweisen, damit liegen wir noch deutlich besser als im laufenden Haushaltsjahr. Diese positive Zuführungsrate erlaubt es uns wieder, Tilgungsleistungen in Höhe von 600.000 € zu erbringen und somit unseren Schuldenstand im Jahr 2023 auf einen fast schon historischen Tiefstand der letzten 20 Jahre auf ca. 4,3 Mio. € reduzieren.

Die Pro-Kopf-Verschuldung pro Einwohner, reduziert sich somit auf 308 €.

In unserem Finanzhaushalt wird uns verdeutlicht, welche gewaltigen Summen, wir in den nächsten Jahren aufbringen müssen um die Vielzahl an Aufgaben zu erledigen. Mit rund 22,3 Mio. € liegen wir hier um rund 5 Mio. € höher als im laufenden Haushaltsjahr.

Unsere größten Investitionen im kommenden Jahr, liegen im Bereich des Breitbandausbaus, welcher mit 8,5 Mio. € eingeplant ist. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr in der Erschließung der Teilorte, welches dank der ausführenden Firma auch rasch voranging. Ein großes Lob möchten wir hier dem stellvertretenden Amtsleiter Herrn Thomas Zeeb vom Amt WKT aussprechen, der die Koordination von städtischer Seite begleitet und sich auf unbürokratische Weise um die Anschlüsse vor Ort gekümmert hat. Wir hoffen, dass möglichst schnell viele Nutzerinnen und Nutzer „ans Licht“ der neuen Infrastruktur kommen. Wir sind uns sicher, dass der Ausbau des Breitbandnetzes sich in Zukunft auf die Attraktivität unserer Stadt, als Wohn- und Gewerbestandort weiter positiv auswirken wird. Als zweiten Investitionsschwerpunkt, haben wir den Ersatzneubau der Walterichturnhalle. Bereits am 15. September dieses Jahres, konnten wir das Richtfest der neuen Halle feiern. Mit einem Haushaltsansatz von 3,2 Mio. € können wir der Fertigstellung im Jahre 2023/2024 entgegensehen. Diese Maßnahme können wir nur aufgrund der großzügigen Förderung von Landesmitteln, des Ausgleichstocks und mit KfW-Mitteln die uns gewährt wurden, in unserem Haushalt darstellen. Wir hoffen bei diesem Projekt, dass der Kostenrahmen von rund 4,9 Mio. € eingehalten werden kann und dass es aufgrund der Krise nicht zu weiteren Preissteigerungen kommen wird. Ein weiterer Ausgabeschwerpunkt, wird die Sanierung und Neugestaltung der Karlstraße sein. Als Ausweichstraße beim Bau der Bahnunterführung an der Robert-Franck-Straße, wurde die Karlstraße damals sehr in Mitleidenschaft gezogen. Durch unklare Förderungen und Anwohnerbeteiligung an den Kosten, wurde diese Maßnahme über viele Jahre geschoben. Wir hoffen nun mit der vorliegenden Planung und einem eingestellten Volumen von 1 Mio. €, dass mit der Maßnahme im Jahre 2023 begonnen wird. Wie schon angeregt, erhoffen wir uns, dass die Nahwärmeleitung entlang der Karlstraße bis hin zur Zügelstraße verlegt werden kann. Mit einem Planansatz von 686.000 €, wird die Baugeländeerschließung im Baugebiet Siegelsberg-Ost weiter vorangetrieben. Bereits am 20. Mai dieses Jahres, konnten wir mit einem Spatenstich, den Startschuss für rund 30 attraktive Wohnbauplätze geben. Nachdem nun zwischenzeitlich mit dem Verkauf der Bauplätze begonnen wurde, erhoffen wir uns, dass trotz der angespannten Lage auf dem Bausektor, alle Vorhaben realisiert werden können.

Für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen werden im kommenden Haushalt 645.000 € eingestellt. Wir erhoffen uns für diese vorgeschriebene Maßnahme auch die entsprechende Landesförderung in Höhe von 195.000 €. Um der gestiegenen Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen nachzukommen, wird in Fornsbach der Kindergarten Dorfgärten, mit einem Anbau für eine Gruppe erweitert. Da momentan die Kindergartengruppe in der Schule untergebracht ist und auch dort der Raum dringend benötigt wird, drängen wir auf eine Fertigstellung des Anbaus im Jahre 2023. Für einen Anbau als Bewegungsraum im Kurt-Hein-Kindergarten werden insgesamt 300.000 € im Haushalt zur Verfügung gestellt. Was wir lobend hervorheben möchten, ist die seit Jahren sukzessive Renovierung unserer Schulen, allein im kommenden Haushalt sind rund 2 Mio. € für die Sanierung und den Ausbau an unseren Schulen eingestellt. An der Herzog-Christoph-Schule konnte schon vor Jahren mit der Dachsanierung, dem Atriumausbau, und Sanierungsarbeiten wie Fenstererneuerungen begonnen werden. In der Walterichschule können im nächsten Jahr die Sanierung der Klassenzimmer und Flure fortgeführt werden, mit einem Ansatz von 180.000 €, sowie 260.000 € im Jahre 2024 wird die Sanierung dann abgeschlossen sein.

Für die zusätzlich benötigten Klassenzimmer werden dort 100.000 € im kommenden Haushaltsjahr, sowie jeweils 1 Mio. € in den Haushaltsjahren 2024 und 2025 eingeplant.

Um einen zeitgemäßen Betrieb der Mensa zu gewährleisten, wird im Zuge der Stadthallensanierung, die Mensa in den Bereich der Stadthallenterrasse verlegt. Mit einem Haushaltsansatz von jeweils 350.000 € in den Jahren 2023 und 2024, soll dort eine zeitgemäße Versorgung der Schülerinnen und Schüler, sowie der Lehrerinnen und Lehrer gewährleistet werden.

An der Hörschbachschule konnte bereits in diesem Jahr mit der dringenden Dachsanierung begonnen werden, im kommenden Jahr sind insgesamt 400.000 € für die weitere Sanierung eingestellt. Was erfreulich ist, dass hier bereits Mittel vom Ausgleichsstock in Höhe von 344.000 € bewilligt worden sind. Für das in die Jahre gekommene Kleinspielfeld an der Hörschbachschule, werden Mittel in Höhe von 200.000 € eingestellt, das Spielfeld kann dann mit einem neuen Tartanbelag versehen werden. Auch hier sind bereits Fördermittel von der Sportstättenförderung in Höhe von 50.000 € zugesichert. Auch für die weitere Grundsanierung an unserem Gymnasium werden 200.000 € im nächsten Jahr eingeplant. Für die Pausenhofsanierung wurden uns bereits umfangreiche Planungen für die zeitgemäße Nutzung des Pausenhofs vorgestellt, wir hoffen, dass die vorgesehenen Mittel in Höhe von 350.000 € ausreichen werden. Für die bauliche Umsetzung des Digitalpakt Schule, werden im Haushaltsjahr 2023 und 2024 jeweils 435.000 € vorgesehen. Dank der großzügigen Bundesförderung in Höhe von 80%, erhoffen wir uns eine rasche Umsetzung dieser Maßnahmen. Was uns wichtig ist, dass die Maßnahmen eng mit den Verantwortlichen in den Schulen, sowie unseren IT-Spezialisten abgestimmt werden. Ich hoffe, dass bis zur Umsetzung alle Schulen am Glasfasernetz angeschlossen sind und eine ausreichende Anzahl an Daten- und Stromsteckdosen in den Klassenzimmern eingeplant wird. Mit dem überörtlichen Hochwasserschutz - im speziellen das Hochwasserrückhaltebecken Gaab an der Eisenschmiedmühle - wird voraussichtlich erst im Jahre 2024 begonnen werden können. Mit einem Ansatz für das nächste Jahr in Höhe von 41.500 €, werden die großen Brocken im Jahre 2024 bis 2026 mit rund 3 Mio. € bedacht. Wir hoffen, dass wir in dieser Zeit von Hochwasser verschont bleiben und möchten an die beteiligten Fachbehörden appellieren, den Genehmigungsprozess zu beschleunigen.

Ein weiterer großer Ausgabeposten sind unsere Personalkosten, innerhalb der letzten 12 Jahre, hat sich dieser Kostenblock nahezu verdoppelt. Allein im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr, haben wir für das Jahr 2023 rund 700.000 € an Kostensteigerungen eingeplant und erreichen mit rund 10,9 Mio. € einen neuen Höchststand. Was festzustellen ist, es sind nicht nur die üblichen Tarifsteigerungen, sondern auch zusätzliche Stellen im Bereich der IT, sowie bei den Erzieherinnen und eine zusätzliche Stelle im Bereich der Kämmerei zur Unterstützung der Stadtwerke eingeplant. Kritisch ist hier anzumerken, dass die Kommunen mit zusätzlichen Aufgaben betraut werden, insbesondere in der Kinderbetreuung und der Umsetzung des Orientierungsplans, eine entsprechende Erstattung aus Landesmitteln erfolgt aber nur teilweise oder temporär.

Die Stadt Murrhardt ist aufgrund ihrer mangelnden Steuerkraft auf den kommunalen Finanzausgleich angewiesen. Für das Jahr 2023 sind hier Schlüsselzuweisungen nach dem FAG in Höhe von rund 12,4 Mio. € eingeplant, rund 2 Mio. € höher als noch im laufenden Haushaltsjahr. Auch der Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer wird sich im neuen Haushalt um 700.000 € auf insgesamt rund 8 Mio. € erhöhen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, wird mit Gewerbesteuererträgen in Höhe von 4,5 Mio. € kalkuliert. Ob sich dieser Betrag aufgrund der gestiegenen Energiepreise und der Inflation realisieren lässt, bleibt abzuwarten.

Am vergangenen Montag, wurde im Kreistag die Kreisumlage mit einem Umlagesatz von 33,5 v. H. verabschieden. Für die Stadt Murrhardt bedeutet dies eine Steigerung um 634.200 € auf insgesamt 7.065.386 €, ein Höchstwert, wie wir ihn noch nicht hatten. Der Rems-Murr-Kreis liegt mit diesem Umlagesatz weit über dem Landesdurchschnitt von 28,42 v. H.

Wir freuen uns, dass für die Bewirtschaftung unseres Stadtwaldes, im Forstwirtschaftsjahr 2023 ein positives Ergebnis von rund 115.000 € ausgewiesen werden kann. Wir sehen uns hier durch das Forstamt Rems-Murr, sowie durch unsere Revierförster gut betreut. Ein großes Augenmerk gilt hier der vorausschauenden Bewirtschaftung des Waldes unter dem Hintergrund der sich verändernden klimatischen Bedingungen.

Das Aufgabengebiet unserer Stadtwerke umfasst die Bereiche Wasser-, Gas- und Nahwärmeversorgung, sowie die Sparte Parkierung, Bäder und Breitband. Aufgrund personeller Schwierigkeiten, sind wir mit den Jahresabschlüssen stark ins Hintertreffen geraten. Erst in dieser Gemeinderatssitzung, erhalten wir die Abschlüsse für die Jahre 2016 bis 2020 vorgelegt. Wir hoffen, dass wir durch personelle Unterstützung die Jahresabschlüsse in Zukunft zeitnah vorgelegt bekommen. Unsere Stadtwerke leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen Wasser- Gas und Nahwärmeversorgung. Insbesondere in der Nahwärmeversorgung, sind wir durch die aktuelle Energiekrise stark gefordert. Durch die hohen Gaspreise mussten unsere Versorgungstarife deutlich nach oben angepasst werden, für viele Haushalte wird hier eine Schmerzgrenze in Bezug auf die finanziellen Belastungen erreicht werden.

Durch den weiteren Ausbau der Nahwärmeleitung im Bereich der Blumstraße und Fritz-Ehrmann-Straße, konnten wir zusätzliche Wärmeabnehmer gewinnen. Wie schon angeregt, bitten wir zu überprüfen, mit welchem wirtschaftlichen Aufwand, die Verbindung zur Nahwärmeversorgung in der Weststadt geschlossen werden kann. Wir denken, dass durch einen höhere Nutzeranzahl und der verlängerte Betrieb der Hackschnitzelheizung, eine Rentabilität unter dem Hintergrund der steigenden Gaspreise, gewährleistet sein wird.

Wir müssen alles unternehmen, um unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen weiter zu reduzieren. Mit dem weiteren Ausbau der LED-Straßenbeleuchtung, tragen wir einen Teil zur Energieeinsparung bei. Wir fordern, dass in allen öffentlichen Gebäuden die Umstellung auf LED-Leuchtkörper erfolgt. Die weitere Planung zur Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden muss mit Hochdruck vorangetrieben werden. Einige Vorhaben sind bereits in unserem Haushaltsplan für 2023 berücksichtigt.

Die zivile Verteidigung umfasst auch die Bereiche Energie, Wasser sowie die Abwasserbeseitigung. Mit der Anschaffung einer mobilen Netzersatzanlage für unsere Feuerwehr, haben wir einen ersten Schritt Richtung Bevölkerungsschutz getan, um bei einem Stromausfall kritische Infrastrukturen abzusichern. Für wichtige öffentliche Gebäude, müssen hier Vorkehrungen geschaffen werden, um diese autonom mit Strom zu versorgen. Wir fordern einen Krisenplan mit unserer Feuerwehr und dem THW auszuarbeiten, wie wir bei einem Stromausfall unsere kritische Infrastruktur am Laufen halten können. Kritische Bereiche sind hier die Wasserver- und -entsorgung, Nahwärme sowie die Kommunikation. Die Versorgungssicherheit mit Strom, wird auch von den großen Energieversorgern in Frage gestellt und ein Brownout kann in diesem Winter nicht ausgeschlossen werden.

Auch das Thema Windenergieanlagen wird wieder auf uns zukommen, wir müssen uns rechtzeitig über potentielle Standorte Gedanken machen. Um die Akzeptanz dieser Anlagen zu fördern, wäre es hilfreich, eine genossenschaftliche Beteiligung – wie in anderen Regionen – anzustreben.

Zum Schluss möchten wir uns von der CDU/FWV-Fraktion, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und den Stadtwerken bedanken, besonders auch bei unserem Kämmerer Herrn Matthias Glassl und seinem Team für die Ausarbeitung des Zahlenwerkes.

Versäumen möchte ich es nicht, mich bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat zu bedanken, für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die CDU/FWV-Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2023 einstimmig zu.

Schließen möchte ich mit einem Zitat des italienischen Philosophen, Diplomaten, Schriftsteller und Dichters *Niccoló Machiavelli*

*Wer erneuern will, hat all jene zum Feind,
denen es unter den alten Verhältnissen gut gegangen ist.*